

Frankfurter Nachrichten

Begründet 1722

Intelligenz-Blatt

Begründet 1722

Nummer 269a

Montag, den 28. September 1914

193. Jahrgang.

Der Weltkrieg.

Der eiserne Ring um Verdun

WTB. Berlin, 28. September.

Das Schließen des eisernen Ringes um Verdun wird von verschiedenen Blättern besprochen.

Unsere vorzügliche Artillerie wird allerdings in der vernachlässigten schweren Artillerie der Franzosen mit ihren 120 und 150 mm-Kanonen keinen ebenbürtigen Gegner finden, und die veraltete 180 mm-Kanone wird den Verteidigern auch wenig nützen.

Was gleicher Ermüdung heraus sagt die „Kriegswoche“: Unsere Truppen haben ein unendlich harten Wert zu vollbringen, aber wir fühlen die Schwere in uns, daß es ihnen gelingen wird und schauen frohgemut der Zukunft entgegen.

Die Schlacht an der Marne.

Kristiania, 28. Sept. (Otr. Bl.)

Von Paris wird hierher unterm 26. September telegraphiert: Die Schlacht an der Marne dauert mit großer Heftigkeit an.

Die „uneinnehmbaren“ Forts.

Eigene Meldung.

Moskau, 28. Sept. (Otr. Bl.)

Der Pariser Korrespondent des „Corriere della Sera“ hat noch am 26. September abends telegraphiert: Die Forts, welche Saint Mihiel verteidigen, sind uneinnehmbar.

Deutsche Flugzeuge über Belgien.

WTB. London, 27. Sept. (Nichtamt.)

Das Reutersche Bureau meldet aus Antwerpen unterm 26. September: Ein deutsches Flugzeug überflog heute Duffel nahe Antwerpen und warf zwei Bomben, die ins Wasser fielen.

Wie die Belgier im eigenen Lande haufen.

Berlin, 28. Sept. (Otr. Bl.)

Wie die Belgier im eigenen Lande haufen, darüber meldet der „Neuue Rotterdamse Courant“ laut „Berl. Tagebl.“: Bei einer Aktion aus Antwerpen hatten die Belgier vorübergehend das Dorf Linden wieder besetzt.

lagen in ihrem Familienschloß auf eigene Kosten ein Bazar einrichtet, in dem auch etwa 40 belgische Verwundete liebevoll gepflegt wurden.

Die Schlacht bei Lys.

Eigene Meldung.

Berlin, 28. Sept. (Otr. Bl.)

Der Kriegsberichtshalter der „Voss. Zig.“ berichtet über die Schlacht bei Lys:

Dank unserer vorzüglichen Landwehr, daß sie das entscheidende Städtchen Lys vor der Zerstörung durch die Russen bewahrt hat. Als die Entscheidung auf der Schlachtlinie Allenburg-Gerdauen-Angerburg gefallen war, und die Rechtsflankung unserer Armee erfolgte, um die Abmarschstraße der Russen in der Gegend zu fassen, fiel der zweiten Brigade die Aufgabe zu, einen Einfall der Russen durch die Seengege von Lys zu verhindern.

Bestgefahr für Europa?

Eigene Meldung.

Berlin, 28. Sept. (Otr. Bl.)

Einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ zufolge ist nach einem Rundschreiben des norwegischen Ministers für soziale Wohlfahrt in folgenden Ländern die Pest aufgetreten: Vorderindien, Siam, Tonking, Formosa, ganz Japan und Ägypten.

bus und dergleichen, Bestverschlepper nach dem europäischen Kontinent bringen würde.

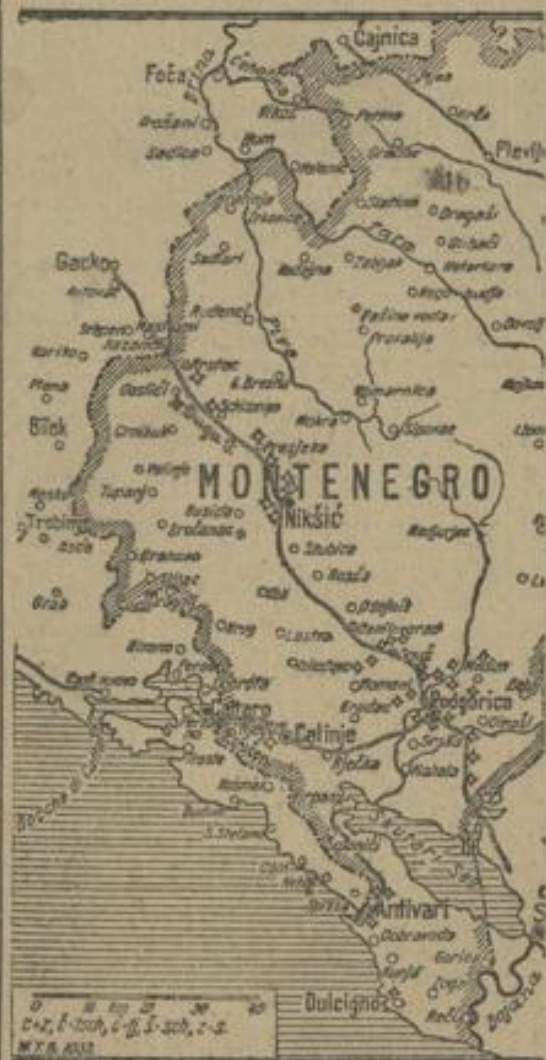
Die französische Flotte vor Cattaro.

Ueber die Schlacht vor Cattaro in der Frühe des 19. September, in der durch das Feuer der österreichischen Forts ein französischer Panzerkreuzer vernichtet und zwei weitere Schiffe schwer beschädigt wurden, liegen neue Nachrichten nicht vor, dagegen meldet ein Telegramm aus Rom über die wenig günstige Lage der französischen Flotte vor Cattaro folgendes:

Rom, 28. Sept. (Otr. Bl.)

Ein auf direkten Informationen beruhender Bericht des „Giornale d'Italia“ schildert die Lage der französischen Flotte vor Cattaro als wenig günstig. Einerseits sei die Hilfe der Montenegriner trotz der gesandten französischen Geschütze ganz unwirksam, andererseits sei die französische Flotte vollständig außerstande, Cattaro irgendwie zu schaden.

Zur Schlacht vor Cattaro.



Die Feldpost.

Berlin, 28. Sept. (Otr. Bl.)

Wie die „Berl. R. A.“ von zuständiger Seite hören, haben zwischen der Heeres- und der Postverwaltung Verhandlungen stattgefunden, deren

Ergebnis die bisher mangelhafte Postverbindung zwischen Heer und Heimat wesentlich verbessern wird. Die bestimmte verlautet, sind jetzt hinreichende Vorkehrungen getroffen, um eine Besserung in der Beförderung der Feldpost herbeizuführen, und man kann erwarten, daß schon in den nächsten Tagen die Feldpost imstande sein wird, allen billigen Anforderungen zu genügen.

Vogesenkämpfe.

Selbstberichtet eines Frankfurter Her Landwehrmannes.

(Otr. Ft.) Auch ich ging mit, insbesondere um bei der Vernehmung der in dieser Gegend fast nur französisch sprechenden Bevölkerung als Dolmetsch zu fungieren. Erst waten wir durch einen Bach, dann hieß es die Höhe, fast senkrecht steile Anhöhe erklimmen. Auf allen Höhen erstarrten wir dieselbe ungeachtet der Gefahr, daß wir jede Minute von oben aus abgeschossen werden könnten.

Allen meinen Bemühungen gelang es nicht, aus den drei Bewohnern, denen ich erklärte, daß sie bis zur Beendigung der Untersuchung unsere Gefangenen seien und einen Versuch, zu fliehen, mit ihrem Leben büßen könnten, herauszubekommen, ob und wer aus dem Hause geschossen hätte. Auch eine genaue Untersuchung des Hauses, Kellers, Bodens brachte keine Beweise für die Schuld der einstweilen Verhafteten. Schließlich behaupteten dieselben, es wäre möglich, daß hinter ihrem Hause von der Höhe her geschossen worden sei.

